



ACAT SUISSE SCHWEIZ SVIZZERA
 Pour un monde sans torture ni peine de mort
 Für eine Welt frei von Folter und Todesstrafe
 Per un mondo senza tortura né pena di morte

**PETITION an General Mohamed Ould Abdel Aziz,
 den Präsidenten der Islamischen Republik Mauretanien
 zum Tag der Menschenrechte vom 10. Dezember 2011**

Sehr geehrter Herr Präsident

Wir Unterzeichnenden geben unserer Sorge darüber Ausdruck, dass **die grundlegenden Menschenrechte eines in Sklaverei gehaltenen Teils der mauretanischen Bevölkerung verletzt werden** und fordern dementsprechend die mauretanische Regierung auf:

- **jedes Verbot von Organisationen aufzuheben, die sich dem Kampf gegen Sklaverei widmen**, und der Diabolisierung und Unterdrückung von Anti-Sklaverei-Aktivisten einen Riegel zu schieben;
- **eine nationale Institution zur effizienten Bekämpfung der Sklaverei zu schaffen**;
- **das mauretanische Gesetz von 2007, das Sklaverei unter Strafe stellt, so abzuändern**, dass der Begriff der Sklaverei genau definiert ist und den NGO gestattet wird, im Namen der Opfer vor Gericht aufzutreten. Dieses Gesetz ist effizient anzuwenden und hat der Straffreiheit der Sklavenherren ein Ende zu setzen;
- **Polizisten so auszubilden**, dass sie beim Verdacht auf Sklaverei angemessen reagieren und für den richtigen Umgang mit Opfern geschult sind;
- eine **Präventionskampagne** zu initiieren, die die Sklaven über ihre Rechte und über bereits existierende Programme aufklärt, aber auch die Sklavenherren über zu gewärtigende Strafen informiert;
- geflohenen oder freigelassenen Sklaven **Notfallunterstützung**, namentlich Unterkunft und Rechtshilfe, zu gewähren;
- **sozialwirtschaftliche Programme** einzurichten, mit denen ehemalige Sklaven in ihrer gesellschaftlichen Wiedereingliederung unterstützt werden.

	Name, Vorname	Adresse	Unterschrift
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			

Schluss mit der Sklaverei in Mauretanien!

Laut den Vereinten Nationen ist Sklaverei in Mauretanien ein jahrhundertealtes Phänomen. Sklaverei existiert nach wie vor. Obwohl sie 1980 offiziell abgeschafft und 2007 unter Strafe gestellt worden ist, ist die Regierung nicht ernsthaft gewillt, sie auszurotten. **Gulnara Shahinian, Sonderbeauftragte der UNO über zeitgenössische Formen der Sklaverei, hat sich nach ihrem Besuch in der Islamischen Republik Mauretanien im November 2009 äusserst besorgt gezeigt. Sie hat darauf hingewiesen, dass in der mauretanischen Gesellschaft Sklaverei faktisch noch immer existiert und dass sie in höchst gravierenden Formen praktiziert wird.** Dieses System beraubt die betroffenen Menschen ihrer Grundrechte und reduziert sie auf den Stand von Besitztümern. Es gründet auf der Herkunft und **betrifft 20 Prozent der Bevölkerung**, das heisst Hunderttausende von schwarzen Frauen und Männern, aber auch Kinder, die physischem oder sexuellem Missbrauch ganz besonders ausgesetzt sind.

Mehr als die Hälfte der Mauretanier sind **Haratin oder ehemalige Sklaven**; sie werden nach wie vor diskriminiert, seien sie nun freigelassen worden oder geflohen. Sie überleben in einstigen Sklavenlagern oder in Slums, ohne wirklich für ihren Lebensunterhalt aufkommen zu können. Fehlende Ressourcen, Analphabetismus und Diskriminierung verhindern die Wiedereingliederung dieser Bevölkerung in die mauretanische Gesellschaft.

Zudem hat der militärische Staatsstreich vom 6. August 2008 mit der Machtübernahme von General Mohamed Ould Abdel Aziz dem kurzlebigen demokratischen Zwischenspiel in Mauretanien ein Ende gesetzt. Was die Staatsmacht auszeichnet, ist **eine rückläufige Entwicklung in Sachen Sklavereibekämpfung; manifest wird dies vor allem in der Unterdrückung der Bewegungen und Aktivisten gegen die Sklaverei.** Ein Beispiel dafür ist das offizielle Verbot der NGO IRA-Mauritanie (Initiative pour la résurgence du mouvement abolitionniste en Mauritanie) sowie die im Januar 2011 erfolgte Verhaftung, Folter und Verurteilung ihrer Leader zu Haftstrafen.

Auf internationaler Ebene hat **Mauretanien zahlreiche Rechtsinstrumente zur Bekämpfung der Sklaverei ratifiziert**, insbesondere den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* und den *Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte* (beide 1966) sowie das *Internationale Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung* (1965) und das *Zusatzabkommen über die Abschaffung der Sklaverei, des Sklavenhandels und sklavereiähnlicher Einrichtungen und Praktiken* (1956). Auch auf nationaler Ebene **hat Mauretanien Massnahmen getroffen, namentlich mit dem Gesetz von 2007, das Sklaverei unter Strafe stellt.** Leider ist seit der Inkraftsetzung dieses Gesetzes kein einziger Prozess zu Ende geführt worden. **Das bestehende Gesetz ist in einer Weise abzuändern, dass es den Begriff der Sklaverei genau definiert und den NGO gestattet, im Namen der Opfer vor Gericht aufzutreten.**

Angesichts dieser Situation **rufen ACAT-Schweiz und alle Unterzeichnenden den mauretanischen Präsidenten eindringlich auf, energische Massnahmen zur Abschaffung der Sklaverei zu treffen**, in Übereinstimmung mit der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* und dem mauretanischen Gesetz von 2007. Dieses Gesetz, das Sklaverei unter Strafe stellt, ist strikt anzuwenden, und die Sklaven sind bei ihrer Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu unterstützen.

Danke für die Rücksendung dieser Petition bis spätestens 22. Januar 2012 an:
ACAT-Schweiz, Menschenrechtstag, Postfach 5011, 3001 Bern

Jede Person, unabhängig von Alter und Nationalität, kann diese Petition unterzeichnen.